

Susanne Dormer

## Thomas, der Truthahn

Lustiges Weihnachtsstück

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Hund und Katze am Hof wundern sich über die Naivität, mit der Thomas sich auf Weihnachten freut. Weiß er denn nicht, dass des Bauers englischer Cousin auf Besuch kommt, dem ein besonderer Weihnachtbraten vorgesetzt werden soll? Als es Thomas schließlich erfährt und in den Wald flüchtet, beschließen seine Freunde, ihn zu beschützen. Sie folgen ihm und kommen gerade noch rechtzeitig, um zu sehen, wie Thomas arglos dem Wolf und dem Fuchs in die Falle geht. So verkleiden sie sich als "Dr. Best und Dr. Zweitbest vom Gesundheitsministerium", die vor der gefährlichen "Truthahnseuche" warnen. Der Wolf lässt sich in seiner Angst gleich von den beiden "Ärzten" ein "Gegenmittel" impfen, der Fuchs dagegen flüchtet kopflos aus dem Haus und ist wahrscheinlich der erste Fuchs, der von Hühnern gefangen wird!

*Spieltyp:* Weihnachtsgeschichte  
*Bühnenbild:* Einfache Bühne genügt  
*Spieler:* 7 größere, 2 kleinere Sprechrollen,  
2-3 Nbr.  
*Spieldauer:* Ca. 20 Min.  
*Aufführungsrecht:* 10 Bücher

Hinweise zu Bühne und Kulisse

Das vorliegende Stück kommt mit wenigen Kulissen aus. Es spielt anfangs auf einem Bauernhof, der mit Häuschen (z.B. einem Spielhäuschen für Kinder), wenigen Gartengeräten, einem Strohhallen und/oder einem Spielzeugtraktor angedeutet werden kann. In einer Szene versteckt sich der

Truthahn hinter einem Zaun (ganz schnell aus einem umgedrehten Holzregal und daran befestigten Zaunlatten aus Pappe gezaubert) - er kann sich natürlich auch woanders verstecken, das kommt ganz auf die jeweiligen Gegebenheiten an. Die zweite Hälfte spielt im Wald, was durch ein Spiel vor dem Vorhang gelöst werden kann. (Unser Vorhang war grün, das half ein bisschen ...) Auch ein paar auf die Bühne gezauberte Bäume genügen. Die Höhle, aus der Fuchs und Wolf herauschauen, um sich mit den beiden "falschen Doktoren" zu unterhalten, kann so einfach der Vorhangspalt in der Mitte sein.

**Kostüme:** Auch hier genügt es, die jeweiligen Tiere anzudeuten. Der Truthahn trägt eine rote Strumpfhose und ein weites, dunkelblaues Sweatshirt, das gerne ausgestopft werden kann (damit er auch schön dick ist), eine abgeschnittene Kinderstrumpfhose auf dem Kopf (ein Bein ausstopfen) kann den Kamm des Truthahnes darstellen. Der Fuchs trägt viel rot, vielleicht schwarze Stulpen und Handschuhe. Ein Fuchsschwanz (findet sich vielleicht noch bei dem ein oder anderen zu Hause) kann das Bild abrunden. Der Wolf hatte bei unserer Aufführung eine graue Pelzjacke an. Die Hühner trugen ebenfalls rote Strumpfhosen und weite, weiße Pullover oder T-Shirts, an deren Ärmel fleißige Mütter noch einige Federn oder Stoffstreifen genäht hatten. (Das eine oder andere Huhn war auch im Besitz einer Federboa, die (in rot) auch den Hahn schmückte). Katzenkostüme lassen sich in vielen Faschingskisten finden, ansonsten sind schwarze Leggings und schwarze Pullover, die mit ein bisschen Pelz an Hals, Ärmeln und Beinen verziert werden, ein guter Ersatz. Der Hund trägt viel braun und ein paar Schlappohren, die an einem Haarreif befestigt werden können. Verkleiden sich beide als Ärzte, ziehen sie einen weißen Kittel an (oder ein weißes Oberhemd) und behängen sich mit allerlei Utensilien, die sich in Kinderarztkoffern finden lassen. Für besonders große Spritzen lohnt es sich, beim örtlichen Tierarzt nachzufragen!

1. Szene

*(Fuchs und Wolf gehen durch das Publikum)*

**Wolf:**

Du, Fuchs, ich hab solchen Hunger!

**Fuchs:**

Ach nee - ich höre dein Magenknurren doch schon den ganzen Tag!

**Wolf:**

Wir haben aber auch schon lange nichts Ordentliches mehr gegessen. Was gäbe ich jetzt für eine fette Martinsgans!

**Fuchs:**

Hör auf, mir läuft schon das Wasser im Mund zusammen.

**Wolf:**

Oder ein kleines Ferkel - he, warte mal, sitzt da nicht eines?

**Fuchs:**

Du hast wohl schon Wahnvorstellungen! Jetzt lass uns mal zu dem Bauernhof hier um die Ecke schleichen und nachsehen, ob wir den fetten Truthahn erwischen, der da immer rumhüpft.

**Wolf:**

Oh, ja, ein englisches Truthahn-Weihnachten. Lecker. Du hast einfach immer die besten Ideen, Fuchs.

**Fuchs:**

Ja, aber wenn uns nicht bald einfällt, wie wir den Truthahn von den anderen Viechern weglocken, kannst du den Braten vergessen.

**Wolf:**

Vielleicht geht er ja mal im Wald spazieren ... so ganz alleine ...

**Fuchs:**

Wann hast du denn das letzte Mal einen Truthahn allein im Wald spazieren gehen sehen?

**Wolf:**

Stimmt, sogar die Geißlein, die mein seliger Vetter verschlungen hat, waren zu siebt ...

**Fuchs:**

Psst, ich weiß was. Wir setzen uns jetzt ganz unauffällig hierhin und schauen mal, was da so los ist auf dem Bauernhof ... so, jetzt Handy ausschalten und Ruhe - sonst merkt noch jemand, dass wir hier sind.  
*(Sie setzen sich vor die erste Reihe)*

*(Vorhang geht auf)*

**Thomas:**

*(hüpft über die Bühne und singt dabei)*

We wish you a merry Christmas, we wish you a merry Christmas ...

**Huhn Bertha:**

Sag mal, du verrückter Hahn, was singst du da eigentlich?

**Thomas:**

Keine Ahnung, Bertha, aber der Bauer singt das zur Zeit immer, wenn er zum Melken geht. We wish you ... Nette Melodie - oder?

**Bertha:**

Wie man es nimmt.

*(schaut den Truthahn nachdenklich an)*

Sag Thomas, du fühlst dich doch ganz wohl bei uns?

**Thomas:**

Wieso denn nicht? Hier gibt es jede Menge zu fressen! In letzter Zeit ist der Bauer wirklich super großzügig. Ich kriege riesige Portionen. Hier, schau mal - ich bin schon richtig fett geworden. Mann oh Mann. Manchmal ist es mir fast zu viel. Aber ich will ja nicht unhöflich sein. Im nächsten Jahr mach ich dann Diät.

**Bertha:**

Also, was das angeht ...

**Kater:**

*(kommt dazu)*

Miau, Tag, Federvieh, über was redet ihr denn eigentlich?

**Bertha:**

Über Thomas Vorsätze für das neue Jahr. Er will Diät halten.

**Kater:**

Ja, weiß er denn nicht ...

*(macht Zeichen für Kehle durchschneiden)*

**Bertha:**

Willst du es ihm vielleicht sagen? Also ich finde das grausam. Lass ihn doch die letzten Tage genießen.

**Thomas:**

Die letzten Tage vor der großen Diät meinst du, oder, Bertha?

**Kater und Bertha:**

*(nicken eifrig)*

Ja, ja vor der großen Diät.

**Kater:**

Ach Thomas. Es wird mir fehlen, wenn du nicht mehr ... so fröhlich frisst.

*(wischt sich eine Träne aus dem Auge)*

**Bertha:**

*(schluchzend)*

Ja, Thomas, genieß' du nur dein Essen und denk' nicht an morgen ...

*(umarmt ihn und geht dann schnell von der Bühne)*

*(Der Kater folgt ihr)*

**Thomas:**

Was ist denn mit denen los? Diät heißt doch nicht, dass ich mich zu Tode hungern will. Ich bin doch nicht magersüchtig oder so.

*(schaut an sich runter)*

also im Moment sowieso nicht. Vielleicht sollte ich doch nicht bis zum neuen Jahr warten.

**Hund:**

*(kommt mit Hundeleine um den Hals angelaufen)*

Hallo Thomas, alte Pute, wie geht's, wie steht's?

**Thomas:**

Also mir geht's gut. Aber Bertha und der Kater sind ein bisschen deprimiert, scheint mir. Keine Ahnung, weshalb die zur Zeit dauernd so schlecht drauf sind. Ist doch bald Weihnachten. Friede, Freude Eierkuchen und so ...

**Hund:**

Äh, Eierkuchen gibt es ja zu Weihnachten weniger ...

**Thomas:**

Ja, ich weiß schon. Ist doch nur so ein Spruch. Zu Weihnachten gibt es Marzipan und Schokolade und Plätzchen und Spekulatius und ...

**Hund:**

*(zum Publikum)*

und Truthahn. Aber das kann ich doch dem armen Kerl nicht sagen.

*(zu Thomas)*

Woher weißt du denn, was es alles zu Weihnachten gibt?

**Thomas:**

Na, die Kinder vom Bauern haben mich doch in letzter Zeit dauernd mit Krümeln von dem Zeug gefüttert.

*(schaut seinen Bauch an)*

Regelrecht gemästet haben die mich.

**Hund:**

Stimmt, du hast ganz schön zugelegt.

**Thomas:**

Ja, ich weiß schon. Aber der Bauersfrau, der gefällt das. Erst neulich hat sie zu ihrem Mann gesagt: Da werden wir Weihnachten einen schönen Truthahn haben. Hat sie gesagt. Und nach Weihnachten mache ich dann Diät. Das machen ja alle so.

**Hund:**

Na, vielleicht solltest du schon ein bisschen eher damit anfangen. Hier, üb' doch mal ein bisschen Seilhüpfen. Das hält fit.

**Thomas:**

Wenn du meinst. Ein bisschen Bewegung schadet sicher nicht.

*(nimmt die Leine und hüpfert davon)*

Ich springe mal ein bisschen um den Hof. Bin gleich wieder da!

**Hund:**

*(schaut ihm traurig nach)*

Der Knabe tut mir echt Leid. Bin ich froh, dass man an Weihnachten keinen Hundebraten frisst ...

**Bertha:**

*(kommt angelaufen)*

Und, hast du es ihm gesagt?

**Hund:**

Was gesagt?

**Kater:**

Typisch Hund, jagt dem eigenen Schwanz hinterher und begreift nie was!

**Hund:**

He, du Nierenwärmer, immerhin bin ich der beste Freund des Menschen!

**Kater:**

Schöne Freunde, die Menschen.

**Hund:**

Tu nicht so scheinheilig. Für eine Schüssel Milch streichst du doch auch jedem um die Beine und schnurrst ihn an!

**Kater:**

Ja, aber ich hole keine Stöckchen - und sabbere dankbar, wenn ich einen ollen Knochen kriege!

**Hund:**

Du ...

*(will auf den Kater losgehen, aber das Huhn geht dazwischen)*

**Bertha:**

Hört doch auf, ihr alten Streithähne!

**Hahn:**

*(kommt dazu)*

Also, das verbitte ich mir, ich bin weder alt noch streitsüchtig. Wie kommt ihr überhaupt dazu, hinter meinem Rücken über mich zu reden? Bertha, solltest du nicht auf die Küken aufpassen? Bin ich denn hier der einzige mit einem Funken Verantwortungsbewusstsein auf diesem Hof?

**Bertha:**

Ach, plustere dich doch nicht so auf. Den Küken geht es gut, um Thomas machen wir uns Sorgen.

*(von hinten kommt Thomas dazu, der aber, als er seinen Namen hört, stehen bleibt und lauscht)*

**Hund:**

Ja, der arme Kerl freut sich doch glatt auf Weihnachten.

**Kater:**

Diät will er danach machen, sagt er.

**Hahn:**

Oh, äh - ihr meint, er weiß noch gar nicht ...

**Hund:**

Keine Ahnung hat er. Er denkt, Weihnachten besteht aus Marzipan und Schokolade.

**Kater:**

Und keiner von uns bringt es fertig, ihm zu sagen, dass der Bauer in diesem Jahr für seinen englischen Cousin einen richtigen Truthahn braten will.

**Thomas:**

*(schreit kurz auf, versteckt sich dann aber gleich hinter dem Haus/Schuppen/Zaun)*

**Hahn:**

War da was?

**Bertha:**

Du gefühlloser Gockel - versuch' bloß nicht abzulenken. Was sollen wir denn tun? Sagen wir es ihm oder nicht?

**Kater:**

Glaubst du denn, dass ihm das was nützt?

**Hund:**

Ausnahmsweise muss ich dem Nierenwärmer mal Recht geben. Das bringt doch nichts. Lasst ihm doch die Weihnachtsfreude!

**Hahn:**

Ja, meine Liebe. Das Leben auf dem Bauernhof ist hart ...

**Bertha:**

... und manchmal sehr kurz. Wenn ich da an meine Tante Trude denke ...

*(sie zieht ein riesiges Taschentuch heraus und schnäuzt sich geräuschvoll)*

So ein armes Suppenhuhn ... lass uns nach den Kindern sehen, Fritz-Rüdiger, zum Glück sind sie noch zu klein ...

*(Hahn nimmt Henne in den Arm und beide ab)*

**Kater:**

Die hat gut reden. Als Legehennen hat sie ja ihr ganzes Leben noch vor sich.

**Hund:**

Und der Hahn labert ja jetzt schon dauernd davon, dass er im Alter mal in Bremen in einer Band spielen will. Nur der arme Thomas wird hier nicht mehr sehr alt.

**Kater:**

Komm, Hugo, ich geb' dir ne Schale Milch aus. Sollst auch nicht leben wie ein Hund.

**Hund:**

Ha, ha, ha.

*(beide ab)*

**Thomas:**

*(kommt nach vorne)*

Habt ihr das gehört? Die wollen aus mir einen Truthahnbraten machen zu Weihnachten. Plätzchen, Marzipan, Schokolade und Truthahnbraten ... aber das haben die sich so gedacht. Das können die mit mir nicht machen. Ich hau' ab, ich verdufte. Da mach ich nicht mit. Na wartet!

*(Truthahn ab)*

**Fuchs:**

Mann, Wolfi, hast du das gehört?

**Wolf:**

We wish you a merry Christmas - ja, echt mal ein nettes Weihnachtslied ...

**Fuchs:**

Aber doch nicht das, du Dödel -

**Wolf:**

Knödel? Gänsebraten und Knödel - mmh lecker - aber wer macht schon für uns Knödel?

**Fuchs:**

Der Kerl macht mich noch wahnsinnig! Nein, du Dödel - hast du gehört, was der Truthahn vorhat?

**Wolf:**

Na, Diät will er machen. Das wollen doch immer alle nach Weihnachten. Nur wir beide, wir machen jetzt schon ein bisschen zu lange Diät für meinen Geschmack!

**Fuchs:**

Ja, hör doch mal besser zu! Abhauen will er, ganz alleine! Das ist unsere Chance!

**Wolf:**

Truthahnbraten?

**Fuchs:**

Truthahnbraten! Los komm, wir müssen den dummen Puter erwischen. Wenn wir es schlau anstellen, kommt er ganz freiwillig mit uns mit!

**Wolf:**

Fuchs, du bist ein Genie!

**Fuchs:**

Ich weiß.

*(Sie gehen auf die Bühne und dort gleich ab)*

## 2. Szene

**Thomas:**

*(mit Kofferchen in der Hand)*

So, mein Koffer ist gepackt. Ich mach mich vom Hof. Seid mal alle schön leise, damit niemand was merkt!

**Hund:**

*(bellt)*

Halt, wer da? Diebe? Füchse? Verbrecher? Hier wache ich!

**Thomas:**

Pssst - ich bin es nur.

**Kater:**

Was macht ihr denn hier für einen Lärm? Jetzt ist die Maus weg. Der bin ich doch schon seit Ostern auf den Fersen! Wieder kein Weihnachtsgeschenk für die Bäuerin!

**Hund und Kater:**

Thomas - was machst du denn hier, mitten in der Nacht?

**Hund:**

Und wo willst du mit dem Koffer hin?

**Thomas:**

Ja habt ihr gedacht, ich lasse mich hier zum Weihnachtsbraten machen?

**Hund und Kater:**

Woher weißt du das?

**Thomas:**

Ich habe euch heute Nachmittag belauscht. Schöne Freunde seid ihr!

**Hund:**

Ja, also, weißt du ...

**Kater:**

Wir dachten ....

**Truthahn:**

Habt euch wahrscheinlich schon auf die Essensreste gefreut. Truthahn in brauner Soße. Na, daraus wird nichts. Ich hau ab!

**Kater:**

Ja, aber wo willst du denn hin? Wenn dich einer erwischt, landest du doch auch bei Fremden im Topf.

**Truthahn:**

Weißt du, ob mich jetzt Leute fressen, die mich gut gekannt haben oder welche, die mich gar nicht kennen, ist mir persönlich ja wirklich völlig wurscht.

**Hund:**

Wie, wo - Wurst - gibt es jetzt was zu fressen?

**Kater:**

Ach, halt doch die Klappe!

**Thomas:**

Ich haue ab. Dann verstecke ich mich bis Weihnachten im Wald und fresse keinen Krümel. Wenn ich dann nach Weihnachten völlig abgemagert wiederkomme, will mich bestimmt keiner mehr fressen. Also, lasst ihr mich jetzt durch oder was?

**Hund:**

Also gut, dein Plan macht Sinn, Thomas!

**Kater:**

Mach es gut, alte Pute! Ich wünsche dir, dass es klappt mit der Diät!

**Hund:**

Und halte durch, Thomas. Wir freuen uns, wenn wir mit einem mageren, aber lebendigen Thomas Weihnachten feiern können!

**Thomas:**

*(umarmt beide)*

Danke!

**Thomas:**

*(winkt und geht ab)*

**Hund:**

Da geht er hin. Frohe Weihnachten, Thomas!

**Kater:**

Glaubst du nicht, wir sollten mal nachsehen, was er so treibt? Der war doch noch nie alleine unterwegs.

**Hund:**

Wo du Recht hast, hast du Recht. Lass' uns den anderen Bescheid sagen und dann schleichen wir ihm hinterher. Mit meiner feinen Nase werde ich die Spur schon finden.